

**AG Historische Sozialpädagogik/Soziale Arbeit  
– Hochschule Würzburg, 17.-19. Oktober 2019**

**„Kontinuitäten und Diskontinuitäten der Sozialpädagogik/Sozialarbeit im  
Übergang vom Nationalsozialismus zur Nachkriegszeit“**

Tagungsprogramm

**Donnerstag, 17.10.2019**

Ab 13.00 Uhr	Tagungsanmeldung
14.00 – 14.30 Uhr	Begrüßung/Organisatorisches Dekanin der Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften Begrüßung des Organisationsteams der Tagung
14.30 – 15.15 Uhr Plenumsvortrag	<i>Prof. Dr. Sven Steinacker (Hochschule Niederrhein):</i> Kontinuitäten und Diskontinuitäten der Sozialen Arbeit in der Nachkriegszeit – Befunde und offene Fragen
15.15 – 16.00 Uhr Plenumsvortrag	<i>Prof. Dr. Christian Schrappner (Universität Koblenz-Landau):</i> Hans Muthesius – ein „Paradefall“ für Kontinuität und Diskontinuität Sozialer Arbeit in Deutschland zwischen Kaiserreich und Bundesrepublik
16.00 – 16.30 Uhr	Pause
<b>THEMENBLOCK:</b>	<b>PERSONELLE KONTINUITÄTEN/DISKONTINUITÄTEN (ARBEITSGRUPPEN)</b>
16.30 – 18.00 Uhr	<b>AG 1: Flucht, Vertreibung, Neubeginn</b> <i>Prof. Dr. Joachim Wieler (Fachhochschule Erfurt):</i> Zusammenbruch und Chaosmanagement mit Hilfe des Völkerbundes und der UNRRA – Mitwirkung von betroffenen SozialarbeiterInnen <i>Dr. Sebastian Engelmann (Universität Tübingen):</i> Vergessene Entwürfe – Minna Spechts Konzept zur Organisation der Reeducation nach 1945
16.30 – 18.00 Uhr	<b>AG 2: Entnazifizierung und Umgang mit „belasteten“ Biografien</b> <i>Prof. 'in Dr. Christa Paulini (HAWK Hildesheim):</i> Von der Volkspflege zur Sozialen Arbeit. Berufsbiografien und Entnazifizierungsverfahren, Auswirkungen auf Theorie und Praxis <i>Dr. Uwe Kaminsky (Ruhr-Universität Bochum):</i> Der Umgang des Landschaftsverbandes Rheinland mit der NS- Belastung seines Fachpersonals

- 16.30 – 18.00 Uhr **AG 3: Frauenbewegung, Nationalsozialismus und die Nachkriegszeit**  
*Volker Jörn Walpulski M.A. (Hochschule Hannover):*  
 Biografie Dora von Caemmerer (1910-1988) – von der Fürsorgerin und Lehrerin für Volkspflege im NS-Staat zur Pionierin für Casework und Supervision  
*Prof.'in Dr. Susanne Maurer (Universität Marburg):*  
 Frauenbewegte Akteur\*innen Sozialer Arbeit nach 1945
- 16.30 – 18.00 Uhr **AG 4: Biografische Kontinuitäten und Brüche**  
*Prof.'in Birgit Bender-Junker / Prof.'in Dr. Elke Schimpf (Ev. Hochschule Darmstadt):*  
 Impulse neuer Fachlichkeit durch intergenerative Beziehungen, Reeducation und Fürsorgewissenschaft. Ein Vergleich zweier (Bildungs-)Biographien in der Sozialen Arbeit Ende der vierziger und Anfang der fünfziger Jahre  
*Prof. Dr. Ralph-Christian Amthor (Hochschule Würzburg):*  
 „Täter, Mitläufer, Widerständige und Exilanten“ – Zu den Nachkriegsbiographien von Frauen und Männern des Widerstandes Sozialer Arbeit
- ab 19.00 Uhr Abendprogramm (Voranmeldung erforderlich)  
 Restaurant „Neumann“, Würzburger Residenz

## **FREITAG, 18.10.2019**

- 9.00 – 9.45 Uhr  
 Plenumsvortrag *Prof. Dr. Manfred Kappeler (Technische Universität Berlin):*  
 Die Auslöschung der Erinnerung an die Beteiligung Sozialer Arbeit an der NS-Bevölkerungspolitik durch Organisationen, Institutionen und Personen in der sog. Nachkriegszeit
- 9.45 – 10.30 Uhr  
 Plenumsvortrag *Prof.'in Diana Franke-Meyer / Prof.'in Dr. Carola Kuhlmann (Ev. Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe):*  
 Von politischen Diskontinuitäten zu latenten pädagogischen Kontinuitäten - die Entwicklung von Kindergarten- und Heimerziehung in der frühen Phase der DDR
- 10.30 – 11.00 Uhr Pause
- THEMENBLOCK:** **„IDEOLOGISCHE KONTINUITÄTEN/DISKONTINUITÄTEN“ (ARBEITSGRUPPEN)**
- 11.00 – 12.30 Uhr **AG 1: Kontinuitäten in Berufskarrieren**  
*Prof.'in Dr. Michaela Köttig (Frankfurt University)/ Prof. Dr. Nikolaus Meyer (IUBH Frankfurt):*  
 Kontinuitäten in der Frankfurter Jugendfürsorge nach 1945  
*Prof.'in Dr. Anne-Dore Stein (Ev. Hochschule Darmstadt):*  
 Perspektiven des Sozialen und der ordnenden Vernunft – das Beispiel Wilhelm Polligkeit

- 11.00 – 12.30 Uhr **AG 2: *Jugendpsychiatrie und Jugendhilfe***  
*Prof. Dr. Jürgen Eilert (CVJM Hochschule Kassel):*  
 Der Fallout der Eugenik – ideologische und operative Kontinuitäten im Grenzgebiet zwischen Fürsorge und Kinder- und Jugendpsychiatrie  
*Dr. Anne Hans (Hochschule München):*  
 Jugendhilfe-Diskurs in der Nachkriegszeit: Wohlfahrtsverbände als Konstrukteure sozialpädagogischer Problemkonstruktionen
- 11.00 – 12.30 Uhr **AG 3: *Kontinuitäten der Ausgrenzung?***  
*Dipl. Päd. Wiebke Dierkes (Universität Marburg):*  
 „Asozial und Arbeitsscheu?!“ Zur Tradierung oder Re-Aktivierung der Stigmatisierung, Kriminalisierung und Verfolgung sogenannter „Asozialer“ in der DDR  
*Dr. Ina Schildbach (Technische Hochschule Nürnberg):*  
 Arm = „Asozial“? – (Dis-)Kontinuitäten in Deutung und Ausgrenzung von Armen am Beispiel der Familienpolitik
- 11.00 – 12.30 Uhr **AG 4: *Ideologie und Biografie***  
*Dr. Bernhard Bremberger (Museum Pankow):*  
 „Ein Dichter im Fürsorgemilieu.  
 Josef Tress, Fürsorger im Berliner Arbeits- und Bewahrungshaus Rummelsburg (1934-1943) und Leiter der Arbeitserziehungsanstalt Breithülen, Württemberg (1948/49)“  
*Dr. Peter Szyuka (Diakonisches Werk Ev. Kirchen in Niedersachsen):*  
 Karl Willmanns (1873-1945) und die Vagabunden
- 12.30 – 13.30 Uhr Mittagspause
- THEMENBLOCK:** „ORGANISATORISCH-INSTITUTIONELLE KONTINUITÄTEN / DISKONTINUITÄTEN IN OST UND WEST“ (ARBEITSGRUPPEN)
- 13.30 – 15.00 Uhr **AG 1: *Heimerziehung in Ost und West***  
*Prof. Dr. Holger Wendelin (Ev. Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe):*  
 Kontinuitäten/Diskontinuitäten am Beispiel der „Düsselthaler Anstalten“ (Düsseldorf)  
*Sonja Toepfer (freiberufliche Filmemacherin)*  
 Der dokumentarische Blick auf das Heimkind
- 13.30 – 15.00 Uhr **AG 2: *Jüdische Wohlfahrtspflege in Deutschland nach 1945***  
*Norman Böttcher M.A. (Hochschule Ludwigshafen):*  
 Jüdische Jugendarbeit und der sozialpädagogische Diskurs nach der Shoa  
*Prof. in Dr. Susanne Zeller (Fachhochschule Erfurt):*  
 Die Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland nach der Katastrophe als identifikatorische Kulturarbeit

- 13.30 – 15.00 Uhr **AG 3: Berufsverbände**  
*Michael Leinenbach (Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit):*  
 DBSH Saar – eine eigene Geschichte – eng mit der Region verbunden  
*Dr. Claudia Wiotte-Franz (Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit):*  
 Sozial – International – Emanzipiert. Gründerinnen aus der  
 Profession gingen ihren eigenen Weg in der Balance zwischen  
 Frauenverbänden und Gewerkschaften 1927 bis 1956
- 13.30 – 15.00 Uhr **AG 4: Arbeitsfelder der Kinder- und Jugendhilfe**  
*Prof. (em.) Dr. Bernd Seidenstücker (Technische Universität Berlin/  
 Hochschule Darmstadt):*  
 Organisatorisch-institutionelle Brüche der Sozialen  
 Arbeit/Sozialpädagogik in der SBZ  
*Oliver Gaida M.A. (Humboldt Universität Berlin):*  
 Die Sozial- und Jugendfürsorge der Metropole Berlin 1933 bis 1961
- 15.00 – 15.30 Uhr Pause
- THEMENBLOCK: „KONTINUITÄTEN/DISKONTINUITÄTEN AUF DER EBENE VON POLITIKEN  
 UND PRAXEN“ (ARBEITSGRUPPEN)**
- 15.30 – 17.00 Uhr **AG 1: Anstalten – Anstaltsmorde**  
*Reinhard Neumann (Fachhochschule der Diakonie):*  
 Von der NS-„Kinder-Euthanasie“ zu den staatlichen Repression der  
 jungen DDR (Brüderhaus Lindenhof)  
*Dr. habil. Ingo Harms (Universitäten Heidelberg/Oldenburg):*  
 Kontinuitäten und Brüche der Anstaltsfürsorge 1932 bis 1960 am  
 Beispiel Oldenburg
- 15.30 – 17.00 Uhr **AG 2: Zum Umgang mit jugendlicher Devianz vor und nach 1945**  
*Prof.'in Dr. Maria Meyer-Höger (Ev. Hochschule Darmstadt):*  
 Der Jugendarrest als „Zuchtmittel“ – Kontinuitäten und  
 Diskontinuitäten einer jugendstrafrechtlichen Sanktion  
*Dr. Christa Paul (Internationale Berufsakademie Hamburg):*  
 Fürsorgeerziehung, Entmündigung und Bewahrung in der Zeitspanne  
 von 1936 bis 1956 (Hamburg)
- 15.30 – 17.00 Uhr **AG 3: Jugendhilfe und Jugendarbeit**  
*Prof.'in Dr. Claudia Streblov-Poser (Fachhochschule Dortmund):*  
 Divergenz und Ambivalenz in Praktiken der jugendamtlichen  
 Fürsorge in der Nachkriegszeit  
*Dr. Melanie Oechler (Technische Universität Dortmund):*  
 Jugendarbeit in der Nachkriegszeit zwischen Innovation und  
 Restauration

15.30 –17.00 Uhr	<p><b>AG 4: Aus- und Weiterbildung</b>  Doris Neppert M.A. (Fachhochschule Kiel):  Von der Volkspflege- zur Wohlfahrtsschule Schleswig-Holstein.  Probleme und Erfolge eines Neuanfangs (1945-1955)  Prof. Dr. Sandro Bliemetsrieder / Prof.'in Dr. Gabriele Fischer /  Prof.'in Dr. Julia Gebrande (Hochschule Esslingen):  Ausbildung und Menschenverachtung – Ausbildungsgeschichte  Esslingen</p>
17.15 – 18.45 Uhr	Stadtführungen mit historischem Bezug (Voranmeldung erforderlich)
ab 19.30 Uhr	Abendprogramm (Voranmeldung erforderlich) Restaurant „Bürgerspital“ in Würzburg

## **SAMSTAG, 19.10.2019**

### **THEMENBLOCK: „REZEPTION, AUFARBEITUNG UND GEDENKEN AN DEN NS – UND ÜBER DEN NS HINAUS“ (ARBEITSGRUPPEN)**

09.00 – 10.30 Uhr	<p><b>AG 1: Erinnerungspolitik</b>  Prof. Dr. Claus Melter (Fachhochschule Bielefeld):  Wie umgehen mit der offenen Frage, ob als „krank“ und „behindert“  angesehene Kinder in Bethel im NS und bis 1950 systematisch  getötet wurden?  Prof.'in D. Annerose Siebert (Hochschule Ravensburg-Weingarten):  Das Feld der Behindertenhilfe von 1949 bis 1975 – randständig und  unbeachtet. Ergebnisse aus der Studie „Heimkinderzeit in der  katholischen Behindertenhilfe“</p>
09.00 – 10.30 Uhr	<p><b>AG 2: Möglichkeiten des Erinnerns</b>  Prof. Dr. Dr. Jochen Fuchs (Hochschule Magdeburg-Stendal):  Die Errichtung und Entwicklung der Mahn- und Gedenkstätten in der  Nachkriegszeit und zu Wirkungen von Besuchen bei Studierenden  der Sozialen Arbeit  Prof. Dr. Christoph Meyer (Hochschule Mittweida):  Zur Biografie von Greta Wehner – Sozialfürsorgerin</p>
09.00 – 10.30 Uhr	<p><b>AG 3: Erinnerungspolitik – jenseits des Nationalsozialismus</b>  Prof. Dr. Gisela Hauss (Fachhochschule Nordwestschweiz):  „Die Stärke des Volkes misst sich am Wohl der Schwachen“  Geschehenes Unrecht und seine Aufarbeitung als Irritation  im Selbstverständnis der Schweiz Pestalozzis.  Prof. Dr. Christian Niemeyer (Technische Universität Dresden):  Über jugendbewegte Erinnerungspolitik nach 1945 bis heute, mit  Seitenblick auf Hermann Poperts Anti-Syphilis-Roman „Helmut  Harringa“</p>

09.00 – 10.30 Uhr	<p><b><i>AG 4: Kindheit und Migration in der Nachkriegszeit</i></b>  <i>Tilmann Kallenbach (Universität Bamberg):</i>  Kämpfe der Migranten in der Nachkriegszeit  <i>Prof.'in Dr. Rita Braches-Chyrek / Julia Gottschalk M.A. (Universität Bamberg):</i>  Kindheitsverläufe zwischen Kriegsende und Reform</p>
10.30 – 11.00 Uhr	Pause
11.00 – 11.45 Uhr Plenumsvortrag	<p><i>Prof. Dr. Dieter Röh / Barbara Dünkel M.A. /  Friederike Schaak (HAW Hamburg):</i>  (Wie) konnte man einfach so weitermachen? Einblicke in den  Umgang mit der NS-Zeit im Sozialpädagogischen Institut Hamburg</p>
Ab 11.45 Uhr	Verabredungen zur Weiterarbeit (Tagungsband, nächste Tagung der AG)
12.30 Uhr	Tagungsabschluss

Die Tagung wird durch die Fritz Thyssen Stiftung gefördert.